

Geschichte des Amateurfunks in der DDR (16)

Unter dem Titel „Zwischen Selbstzweck und gesellschaftlichem Auftrag. Rahmen- und Organisationsbedingungen für Funkamateure in der SBZ und DDR (1945-1990)“ hat Christian Senne am Institut für Geschichtswissenschaften / Zeitgeschichte an der Philosophischen Fakultät I der Humboldt-Universität zu Berlin eine Dissertation vorgelegt, die mittlerweile auch in Buchform vorliegt. - Mit freundlicher Genehmigung des Autors veröffentlichen wir in dieser Serie Auszüge aus dem Werk, ergänzt durch Materialien aus dem Dokumentationsarchiv Funk in Wien www.dokufunk.org*

* 2008, Hamburg: Kovac, J. Band 70 der Studien zur Zeitgeschichte. 396S, ISBN 978-3-8300-3726-2, € 98.- (D). 360S, kart. - <http://www.verlagdrkovac.de>



Entwicklungszahlen des DDR-Amateurfunks - Überblick

Datum	Hörer	Einzelgenehmigung	Klubstation	Mitbenutzer
14.7.1953		16	0	
31.12.1953 ¹	91	27		
März 1954 ²	205	30	40	
Juni 1955 ³	380	115	90	
30.6.1961 ⁴		174 (+144)	213 (+144)	905
Mai/Juni 1963 ⁵	1956	397	400	1086
31.3.1968 ⁶		703	537	1600
31.8.1971 ⁷		857	565	1886
April 1973 ⁸		1567		1979
1986		1628	466	2071
11.1.1988 ⁹	2728 (+ ca. 5000 AG Junge Funker)	1721	473	2226

¹ SAPMO-BArch DY59/72. Bericht über die Ergebnisse der III. Ausbildungsetappe vom 31.12.1953, S.3.

² SAPMO-BArch DY59/74. Bericht über die Ausbildungsarbeit 1.Quartal 1954, S.6

³ SAPMO-BArch DY59/77. Bericht über die Arbeit der Abt. Nachrichtensport 4.6.1955, S. 13.

⁴ SAPMO-BArch DY59/89. Vorlage 5/61. Insgesamt 1436 Funkamateure, davon 144 Lizenzinhaber für Klub- und Privatstationen.

⁵ SAPMO-BArch DY59/95. Sekretariatssitzung vom 25.6.1963.

⁶ SAPMO-BArch DY59/125. Vorlage Sitzung des ZV der GST vom 21. Mai 1968.

⁷ SAPMO-BArch DY59/749.

⁸ SAPMO-BArch DY59/484. Sitzungsmaterial Nr. 81 f. die 19. Sitzung 1973.

⁹ BStU MfS-HA III 14829, Bl. 164 u.173. Die Zahlen von 1986 und 1988 stammen aus der offiziellen Statistik des RK bzw. RSV der DDR.

In einer MfS-Diplomarbeit der JHS Potsdam, deren Datum und Verfasser unbekannt ist, wurde ungefähr für das Jahr 1988 eine Zahl von 4857 aktiven Funkamateuren genannt, dagegen kommt die Aufzählung des RSV vom Januar 1988 nur auf 4420 Funkamateure.¹⁰

Altersstruktur im DDR Amateurfunk

Erhebung vom 30.06.1961 ¹¹				Erhebung von ca. 1988 ¹²			
Geburtsjahr	Alter	Anzahl Amateure	Anteil	Geburtsjahr	Alter	Anzahl Amateure	Anteil
1926 und vorher	35 und älter	388	28%	1920-1940	48 und älter	1208	25%
1926-1930	31 bis 35	154	11%	1941-1945	43 bis 47	841	17%
1931-1935	25 bis 30	138	10%	1946-1950	38 bis 42	790	16%
1936-1938	23 bis 25	168	12%	1951-1955	33 bis 37	800	17%
1939-1942	19 bis 22	295	22%	1956-1960	28 bis 32	479	10%
1943-1947	14 bis 18	227	17%	1961-1965	23 bis 27	447	9%
				nach 1966	bis 22	302	6%
Summe der Amateure		1370	100%	Summe der Amateure		4867	100%

Interpretiert man rein die Zahlen, so war der DDR-Amateurfunk weder Massensport und nur bis zu den sechziger Jahren durch besonders viele junge Erwachsene gekennzeichnet. Zwischen 1961 bis 1988 haben sich die Funkamateure allerdings fast vervierfacht. Der DDR-Amateurfunk alterte kontinuierlich und entsprach somit der Alterung in der Bundesrepublik auf diesem Gebiet. Blickt man in die zahlreichen Aussagen in den heutigen Rundsprüchen, die diese Alterung (etwa die Hälfte aller Mitglieder des DARC ist heute über 50 Jahre) bestätigen.¹³ 1961 waren in der DDR 60% der Amateure nicht älter als 30 Jahre, ihr Anteil sank bis 1988 auf etwa 21%. 1961 gehörten alle 1370 Amateure Jahrgängen vor 1947 an, 1988 waren es 2000 die vor diesem Jahr geboren waren und eine Amateurfunkgenehmigung besaßen. Die Anzahl der Klub- und Einzelgenehmigungen gegenüber den Mitbenutzergenehmigungen betrug am Ende der DDR etwa 1:1. Insgesamt blieb die DDR im Vergleich zur Bundesrepublik Ende der achtziger Jahre bezogen auf Funkamateure pro Einwohner zurück. In der DDR kam auf 3400 Einwohner ein Funkamateur, während in West-Berlin der Faktor 900:1 war. In der Bundesrepublik gab es im Januar 1987 insgesamt 56.897 Funkamateure, was bei einer Bevölkerungszahl von geschätzt etwas über 60 Millionen ungefähr den gleichen Faktor wie in West-Berlin ergab.

¹⁰ Leider war kein weiteres Zahlenmaterial aufzufinden, ohne die offiziellen, mit tausenden Eintragungen versehenen, Rufzeichenlisten durchzuzählen. Jedoch lassen sich durchaus Rückschlüsse durch die hier verwendeten Zahlen und weitere Angaben in Akten ziehen. Das Dokumentationsarchiv-Funk zählt alleine über 20 000 Eintragungen bezüglich Rufzeichen der DDR-Funkamateure. Hierin sind natürlich Doppelungen enthalten.

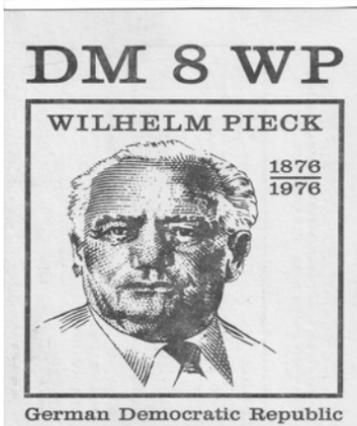
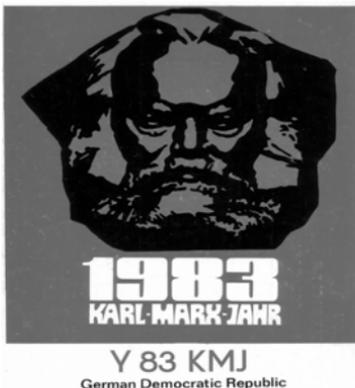
¹¹ BStU MfS-HA III 15591, Bl. 66 f. Prozentangaben gerundet.

¹² SAPMO-BArch DY59/89. Vorlage 5/61. Geburtsjahre von mir hinzugefügt.

¹³ Vgl. u. a. Hessenrundspruch des DARC 9/2004. <http://www.dl0bn.de/archiv/2004/f0904.pdf>.

16 000 Funkamateure der Bundesrepublik waren zum Zeitpunkt der hier zitierten MfS-Quelle nicht im DARC organisiert.¹⁴ Die Alterung der Funkamateure und die damit verbundene Nachwuchsproblematik war somit unabhängig der beiden Organisationsformen in den beiden deutschen Staaten ähnlich.

QSL-Kartenmotive von Sonderstationen im DDR-Amateurfunk



Lutherjahr 1983 – Sonderkarte Martin Luther Eisleben

¹⁴ BStu HA III 15591, Bl. 59 u. 166.

NĚMSKA DEMOKRATISKA
REPUBLICA
GERMAN DEMOCRATIC REPUBLIC

Y 89 FSK

VII. FESTIVAL
DER SORBISCHEN KULTUR
1.6.-4.6.1989 IN BAUTZEN

Y 2 KK : LØ 4

LOC: JO7IEC
ZONE 14

In der Deutschen Demokratischen Republik sind annähernd 100 000 Bürger sorbischer Nationalität beheimatet. Ihr *Siedlungsgebiet* befindet sich in der Ober- und Niederlausitz in den Kreisen

- Bautzen, Kamenz und Niesky des Bezirkes Dresden;
- Calau, Cottbus-Land und -Stadt, Forst, Guben, Hoyerswerda, Lübben, Spremberg und Weißwasser des Bezirkes Cottbus.

Sie sind im deutsch-sorbischen Gebiet gleichberechtigt in allen Zweigen der Volkswirtschaft, im Dienstleistungssektor, im Bildungs- und

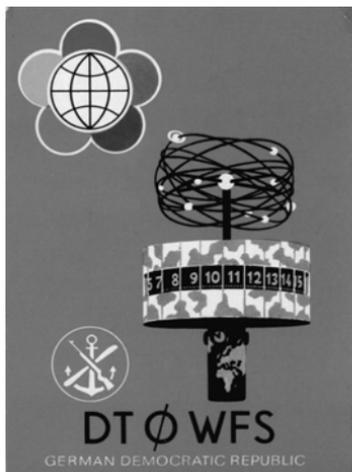
Gesundheitswesen sowie in anderen Bereichen tätig.

Die bekannte Geschichte der Sorben geht 1 400 Jahre bis in die Zeit der großen Völkerwanderung zurück. Das sorbische Volk entwickelte sich aus frühmittelalterlichen westslawischen Stämmen in der Ober- und Niederlausitz. Im Feudalismus begannen sich die Wesenszüge der sorbischen Nationalität auszuprägen. Dieser Prozeß fand unter kapitalistischen Bedingungen seine Fortsetzung. Im Zusammenhang mit dem Aufbau und der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft in der DDR erhielt er zunehmend sozialistischen Charakter.

Faltkarte zur Kultur der Sorben



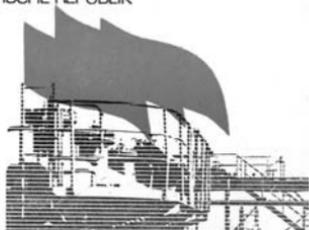
Y81SED
GERMAN DEMOCRATIC REPUBLIC



DMØ DDR

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

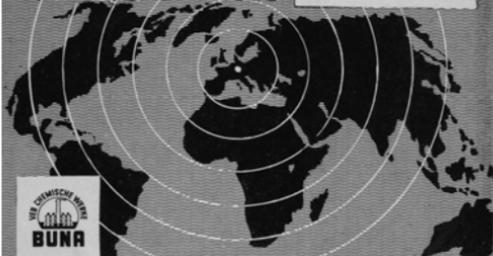
QTH BERLIN



DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

DMØEAM

1. Europäisches Meeting
der Kurzwellen-Amateure
LEIPZIG 1960



DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK



1953

1973

20 Jahre Amateurfunk in der DDR

DM 25 DDR



German Democratic Republic



DM 30 DDR

German Democratic Republic

GERMAN DEMOCRATIC REPUBLIC

DM8MMM

X. MESSE DER MEISTER VON MORGEN v. 14. - 26. 11. 1967



RADIOCLUB SEZIRK LEIPZIG



DT8 IKP



German Democratic Republic
Specialstation for the 30th Anniversary



KK: i 06

FK 03a

DM 30 i



German Democratic Republic



DM Ø SOP



DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

DM Ø DTS



AMATEURFUNKAUSSTELLUNGSSTATION DER
GESELLSCHAFT FÜR SPORT UND TECHNIK

die Amateur-Kurzwellen-Station
bestätigt: DH 2 AED
sw / fone QSO Besuchs am 31.12. 1956
um 1210 MEZ Ur sigs RST 57
M.....
TX: VFO BU FD PA, 70 Watt, 3.58 MHz
Ant. 120m L RX: Super, 12 Röhren
Pse QSL via GST Halle/Saale, Box 666
hpe cuagn, om

vy 73 cu best DX
op: Rang
(DNZAPM)